

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin a.D. Christine Lieberknecht,
Exzellenz, Herr Botschafter Dr. Heimsoeth,
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine Ehre und eine Freude als langjähriger Vizevorsitzender der Deutsch-Schwedischen Handelskammer ein kurzes Wort an Sie richten zu dürfen, zumal mich persönlich und geschäftlich einiges mit dem Freistaat Thüringen, aus dem Ihre Stiftung kommt, verbindet.

Seit mehr als 20 Jahren bin ich als Investor und Unternehmer in Eisfeld, in Südthüringen, mit meiner Firma Euro-Holz GmbH tätig und habe dieses Engagement noch nie bereut. Und fast so lange bin ich als „Botschafter“ der Industrie- und Handelskammer Thüringen für den Wirtschaftsstandort dieser wunderbaren Region engagiert.

Dieses bescheidene Engagement hat wohl den Ausschlag gegeben, dass ich im Juni 2014 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch Ministerpräsidentin a.D. Christine Lieberknecht überreicht bekommen habe. Daran erinnere ich mich noch ziemlich gut und bin Ihnen, liebe Frau Lieberknecht, sehr dankbar.

Diese deutschen und thüringischen Erfahrungen sind es auch, die mich sagen lassen: es ist gut, wenn die beiden Länder Schweden und Deutschland (und somit auch die „Luther-Länder“ Thüringen und Schweden) in enger und nachhaltiger Weise ihre Wirtschaftsbeziehungen pflegen.

In diesem Zusammenhang liegt mir die Förderung der deutschen Sprachkultur in Schweden besonders am Herzen, denn die Schwedische Sprache wird leider von zu wenigen Menschen gesprochen, so dass sie als lingua franca nicht wirklich taugt. Doch neben Englisch ist eben die Kenntnis der deutschen Sprache eine gute Voraussetzung für gute Geschäfte.

In diesem Zusammenhang steht natürlich auch mein Engagement für den „Deutsch-Schwedischen-Sprachfonds“. Dieser Fonds hat schon vielen schwedischen Unternehmen den Markteintritt in Deutschland sehr erleichtert.

Und so halte ich es für eine ausgezeichnete Idee, dass die Konferenzsprachen Deutsch und Schwedisch sind. So kann jeder reden „wie ihm der Schnabel gewachsen ist“...

Schön, dass Sie mit Ihrer Lutherkonferenz in diesem Jahr nach Stockholm gekommen sind. Somit ist die Internationale Martin Luther Stiftung nun als „Botschafterin“ in Sachen Wirtschaft und Wirtschaftsethik hier in meiner Heimat und in unserer schwedischen Hauptstadt unterwegs.

Ich wünsche Ihrer Konferenz und auch dem Festakt dann in der Tyska Kirkan von Herzen einen guten Verlauf und ertragreiche Diskussionen über die mentalen und kulturellen Folgen Luthers und der Reformation hier in Skandinavien.

Ein verheißungsvoller Titel, der zu dieser Erkundung einlädt: „Luther und die Schweden. Protestantische Wirtschaftsethik heute.“

Ich denke: Wenn man weiß, wo man herkommt, ist es leichter zu erkennen, wo man steht und wo man hin will.

Ich freue mich mit Ihnen auf einige spannende und erlebnisreiche gemeinsame Stunden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.